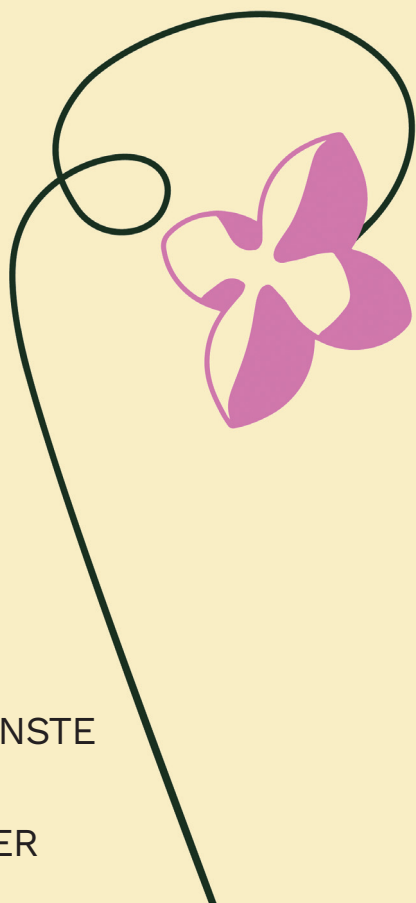


Landesweite Kulturelle Bildungsprojekte 2024–2026



GARTENKÜNSTE

NATUR IM
SPIEGEL DER
KÜNSTE

**STADT
KULTUR**
Netzwerk Bayerischer Städte e.V.

STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.

STADTKULTUR Bayern ist ein unabhängiges Netzwerk der Kulturstädte. Es vernetzt große und kleine Städte, berät und bietet operative Maßnahmen für den Kulturbereich. STADTKULTUR Bayern nutzt den Schatz der Schwarmintelligenz, um Kulturpolitik mit 60 Stimmen zu machen.

Das Netzwerk wurde 1975 auf Initiative des Bayerischen Städtetags gegründet und arbeitet an den Schnittstellen von Kultur, Bildung und Politik mit dem Ziel, Kunst und Kultur zu fördern und das kulturelle Leben in den Städten lebendig zu halten. Die Bausteine sind effiziente und innovative Kulturarbeit, gemeinsame Projekte, Lobbyarbeit für Kultur und das Ziel, durch interkommunale Projekte Bayern als kulturell innovatives und offenes Land zu präsentieren.

Seit mehr als zehn Jahren initiiert, konzipiert und koordiniert STADTKULTUR Projekte zur Kulturellen Bildung in Bayern. Die Angebote richten sich an Kinder ab sechs Jahren, Jugendliche und Erwachsene. Künstler*innen, Kunstpädagog*innen sowie Kultur- und Bildungseinrichtungen aus den Mitgliedskommunen von STADTKULTUR können sich mit eigenen Workshops beteiligen.

„Die Projekte von STADTKULTUR fördern Kulturelle Bildung als ästhetische Bildung, bei der das aktive künstlerische Gestalten und das Erlernen neuer Fertigkeiten im Mittelpunkt stehen“, so Dr. Christine Fuchs, Leitung von STADTKULTUR. „Sie eröffnen Möglichkeitsräume, in denen Selbstwirksamkeitserfahrungen durch Gestaltungsmöglichkeiten erlebt und Kompetenzen wie Beziehungs- und Empathiefähigkeit ausgebildet werden.“

Konzept Dr. Christine Fuchs,
Leitung STADTKULTUR

Projektkoordination Dr. Johanna Vocht,
Referentin Kulturelle Bildung

STADTKULTUR

Schirmpatenschaft MdL Anna Stolz,
Bayerische Staatsministerin für
Unterricht und Kultus

Förderer



**STADT
KULTUR**
Netzwerk Bayerischer Städte e.V.

**Geschäftsstelle
STADTKULTUR**

Hohe-Schul-Straße 4
85049 Ingolstadt
Tel. 0841 / 305 18 68
Fax 0841 / 305 18 64

**Projektbüro
STADTKULTUR**

Schwere-Reiter-Straße 2b
Raum E10
80637 München
Tel. 089 / 3741 2591

info@stadtkultur-bayern.de
www.stadtkultur-bayern.de



Natur ist eine unermüdlich fließende Quelle für künstlerische Inspirationen und Wahrnehmungsmuster – vom Goldenen Schnitt, nach dem das Schneckenhaus aufgebaut ist, über Wolfgang Laibs Blütenstaubinstallationen bis zur Verknüpfung von Bienenstaat und Gesellschaft bei Joseph Beuys.

Das Kulturelle Bildungsprojekt „Natur im Spiegel der Künste“ soll für die Schönheit und Formensprache der Natur sensibilisieren, durch die eigene künstlerische Erfahrung ein Verständnis von Wachsen und Vergehen vermitteln, ästhetisches Empfinden und eigenständiges künstlerisches Gestalten fördern. In künstlerischen Workshops soll die Wahrnehmungsfähigkeit geschult, die Selbstwirksamkeit gestärkt und Ästhetik als von der Natur inspiriertes Gestaltungsprinzip vermittelt werden.

Die eigenständige künstlerische Umsetzung in den Workshops kann sich an Naturmotiven in den Künsten (z.B. im Märchen oder im Film) orientieren. Die Teilnehmenden können Geschichten erfinden, Bilder und Natur-Utopien entwerfen. Natur und Landschaft können zum unmittelbaren, sinnlich wahrnehmbaren Untersuchungsgegenstand werden (ästhetische Forschung), zum künstlerischen Objekt oder zum künstlerischen Experimentierfeld, das Farben und Formen von Blumen, Gerüche und die unterschiedliche Konsistenz von Erde sammelt, Geräusche von Insekten und Blättern, die im Wind rascheln. Naturstudien bieten viele Möglichkeiten, das Naturschöne zu erfahren, durch Zeichnen, bildnerisches Arbeiten, Fotografien, Film- oder Audioaufnahmen: Wie etwa klingt ein blühendes Blumenbeet im Sommer und wie ein verschneites Beet im Winter? Entstehen können Podcasts und Kurzfilme über das Wachsen, Blühen und Verblühen im Lauf der Jahreszeiten.

Ausschreibungsdetails – facts and figures

Alle Akteur*innen und Einrichtungen der Kulturellen Bildung sind eingeladen, sich mit eigenen künstlerisch-praktischen Workshops in den Mitgliedskommunen an den beiden Projekten „Natur im Spiegel der Künste“ und „Gartenkünste“ zu beteiligen.

Die Workshops können stattfinden u.a. in Ateliers, Museen, allen Arten von Schulen, Theatern, Bibliotheken, Kunstvereinen, in Gärten, Parks oder auf öffentlichen Plätzen und Grünflächen.

Laufzeit: Schuljahre 2024/25 und 2025/26

Zielgruppe der Workshops:
Kinder ab sechs Jahren, Jugendliche und Erwachsene

Eine anteilige Finanzierung durch STADTKULTUR
(30–50 % der Gesamtkosten) ist möglich

Anträge können laufend gestellt werden

Infos und Anmeldung für das
nächste Koordinationstreffen hier



Kontakt

Dr. Johanna Vocht
Projektkoordinatorin
Mail: johanna.vocht@ingolstadt.de
Tel: 089 3741 2591



Das Motiv des Gartens hat für Menschen eine tiefe Bedeutung. Gärten sind Ausdruck kultureller Vielfalt. In ihnen lässt sich das Zusammenspiel von Mensch und Natur zeigen, denn Gärten sind per se kultivierte, vom Menschen gepflegte Natur. In den Gartengestaltungen bilden sich Lebensweisen, Weltbilder und Ideengeschichten im Lauf der Zeiten ab. Gärten erzählen von gesellschaftlichen Verhältnissen, religiösen und kulturellen Mythen: Schlossgärten manifestieren Herrschaftsansprüche, Volksparks unterlaufen diese Bedeutungen, Schrebergärten standen lange Zeit für Kleinbürgerlichkeit und Krautgärten sollen einen Beitrag zur lokalen Nahrungsmittelversorgung leisten. Jeder Garten hat seine eigene, vom Menschen gestaltete Ästhetik.

Als Sujet in den Künsten hat der Garten eine lange Tradition: sei es in der Malerei (Monets Seerosengarten), in der Literatur und im Theater (Goethes Wahlverwandtschaften, Tschschows Kirschgarten) oder als Gartenkunst selbst. Aktuelle künstlerische Positionen gestalten Gärten aus Sicht ihrer tierischen Bewohner oder entwerfen Gartenutopien und Gärten der Zukunft. In speziellen Färbegärten werden Blüten, Blätter und Wurzeln für die Herstellung natürlicher Malfarben angebaut. Gärten sind traditionell aber auch selbst Schauplätze von Kunst und Kultur. Sie dienen als Bühne und Kulisse für Lesungen, Theateraufführungen oder Musikveranstaltungen.

Das Kulturelle Bildungsprojekt „Gartenkünste“ widmet sich dem Topos des Gartens in den Künsten und Kulturen und soll die Teilnehmenden zur eigenständigen künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Thema anregen. Ziel der spartenoffenen Workshops ist die sinnlich-ästhetische und kulturpädagogische Beschäftigung mit dem Garten als vom Menschen gepflegtem und gestaltetem Naturraum.